

7. **Sonntag im Jahreskreis C Lk. 6, 27 - 38**

**Nr. 16**

**Seid so barmherzig, wie es euer Vater ist**

**Jesus verlangt von uns die Feindesliebe. Wir sollen Gutes tun, denen die uns hassen und be­ten für die, welche uns wehtun. Wer dies fer­tigbringt, wird großen Lohn erhalten.**

**Schüler hatten Schnee in den Ofen geworfen. Das Klasszimmer war voll Rauch. Einige sag­ten: Dominikus Savio ist es gewesen. Domini­kus verteidigte sich nicht und nahm die Stra­fe schweigend an. Am nächsten Tag hatte der Lehrer erfahren, daß es andere waren. Auf die Frage, warum hast du dich nicht verteidigt, antwortet er: 1. Jesus ist auch unschuldig verurteilt worden und 2. hätten die Buben die Schule verlassen müssen, da sie schon öfter etwas angestellt hatten.**

**Gebet:**

**Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens. Wo Haß ist, laß mich Liebe säen, wo Unrecht Verzeihung, wo Zweifel Glaube, wo Verzeiflung Hoffnung, wo Finsternis Licht, wo Trauer Freude.**

In den Text des Evangeliums haben sich

**5 Fehler**

eingeschlichen. Wer findet sie?

"Jesus sprach zu seinen Jüngern und zum ganzen Volk: Euch, die ihr mir zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde, tut denen Gutes, die euch lieben. Segnet die, die euch segnen. Betet für die,

die euch mißhandeln. Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin, und dem, der dir den Mantel nimmt, laß auch den Rock. Gib dem, der dich bittet, und wenn dir jemand etwas wegnimmt, verlang es zurück. Wie ihr von den Menschen behandelt werden wollt,

so behandelt sie auch selbst. Wenn ihr nur die liebt, die euch hassen, welchen Dank wollt ihr

dafür erwarten? Auch die Sünder lieben die,

von denen sie gehaßt werden."

Es muß heißen:

**1**

**2**

**3**

**4.**

**5**



**Das Bild unserer Pfarrei**

**11. Jg. Nr. 12/1980 — Seite 8**

**DER SONNTAG**



**Ich aber sage euch,**

Siebter Sonntag

im Jahreskreis

22. Februar

1981

*Zeichnung: Philippinen*

**Der fromme Augenaufschlag sieht nichts**

**von den Zähne-Splittern im Auge des Bruders.**

*Josef Dimbeck*

*Aus Pfarrbrief Steufzgen*

**Der da ist nur**

**freigegeben für Eure Liebe.**

*Josef Dimbeck*

**„Auge für Auge"**

**und „Zahn für Zahn":**

**- Soll ewig zu sehn sein, wie man sich ewig beißt?**

**Eine rechte Wange**

**und eine linke**

**vor gefletschten Zähnen**

**und blaugeschlagenen Augen?**

**Macht Schluß!**



**Lebet**

**eure Feinde und betet**

**für die,**

**die euch**

**verfolgen!**

*Mt 5,44*

**Mein**

**Traum**

**Ich träume, daß** eines Tages unser Staat so verwandelt ist, daß kleine schwarze Jun­gen und kleine schwar­ze Mädchen sich mit weißen Jungen und weißen Mädchen an den Händen fassen können wie Brüder und Schwestern.

Ich träume, daß eines Tages alle Täler erhöht und alle Hügel und

Berge erniedrigt wer­den. Die ungleichen Stätten sollen eben

und die krummen We­ge gerade werden. Und der Ruhm des Herrn wird offenbar werden und alles Lebendige wird ihn gemeinsam erkennen.

*Martin Luther King*



**Vergebt**

**Laßt euch nicht vom Haß verzehren!**

**Das Bild unserer Pfarrei**

**11. Jg. Nr. 12/1980 — Seite 9**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
| **DER SONNTAG (Siebter Sonntag im Jahreskreis)** |

*Gebet aus Mindanao, Philippinen*

**Gebet um**

**Versöhnung**

***Herr, ich kann nicht anders. Wenn sich der blaue Vogel frei und beschwingt in die* Lüfte *erhebt,***

***dann muß ich an meinen Bruder denken,***

***der gefangen ist,***

***weil er den Unterdrückten half. Morgens, bei Sonnenaufgang, ist mir die Sonne***

***das Zeichen der Hoffnung. Doch tagsüber begegne ich nur Finsternis, Täuschung, Ausbeutung.***

***Bei Sonnenuntergang, am Abend,***

***sehnt sich mein Herz***

***nach einer Zeit des Friedens und nach Ruhe für unser Volk Herr, schenke uns Versöhnung!***

*Zeichnung einer christlichen Basisgemeinschaft auf den Südphilippinen*



|  |  |
| --- | --- |
| **Vergib****ihm!****Mit unseren****Feinden versöhnen wir uns nur, weil wir unsere Lage zu bessern wünschen, weil wir des Kampfes müde****sind und irgendein schlimmes Ende befürchten.***La Rochefoucauld* |  |

Seite im Format DIN A5

**Vergib**

**ilun!**

Ich habe alles getan, was mir zum Heile gereicht,

habe die beste Seite gezeigt,

eckte nirgendwo an. Was in meiner Macht lag, habe ich bewirkt, gab ab, was vertrag­lich geregelt,

diente untertänigst, wo es verlangt,

steckte zurück, weil es augenblicklich geboten,

reichte die Hand, verbat mir aufreizen­de Zoten,

lachte nur dann,

wenn es befohlen, weinte, weil es allge­meine Trauer gebot. Und nun kommt ihr, sagt mir, ich hätte versagt, sprecht da von oben und unten, sprecht vom ersten Platz und dem letzten. Daß ich nicht lache, so bleibe ich

und behalte meine saubere Weste.

*Aus* Pfarrbrief *Rankweil*

**Hast**

**Du**

**je**

**geliebt?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | ***Was Jesus nicht gemeint hat:*****Sei reizend****zu Deinen Feinden.****Nichts ärgert sie mehr.** | *Carl* Orff |